



Natura 2000

Geßhardthöhle

DE-4711-302

Maßnahmen-Kurzkonzept

Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Märkischer Kreis
Untere Naturschutzbehörde
Heedfelder Str. 45
58509 Lüdenscheid

Ansprechpartner und Bearbeiter UNB:

Michael Bußmann
Klaus Kraatz

Datum:

31.10.2020

Bild: M.BUßMANN

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzcharakteristik DE-4711-302, Geßhardtthöhle	2
2 Organisatorische Fragen	3
3 Bestand.....	4
3.1 Lebensräume und Arten	4
3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen).....	4
3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes	4
3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.....	4
3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume	5
3.1.3.1 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	5
3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten	5
3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)	5
3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf.....	6
3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen und Entwicklungstrends.....	6
3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	6
4 Bewertung und Ziele	7
4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund.....	7
4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	7
4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele.....	7
4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	8
5 Maßnahmen	9
5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	9
5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	9
5.3 Maßnahmen für weitere wertbestimmender Arten	10

1 Kurzcharakteristik DE-4711-302, Geßhardtöhle

Fläche (ha): 0,25 ha

Ort: Altena

Kreis: Märkischer Kreis

Kurzcharakterisierung: Die Geßhardtöhle liegt im südwestlichen Stadtgebiet von Altena in der naturräumlichen Einheit 3361 Märkisches Oberland nördlich der kleinen Ortschaft Grünewiese. Bei der 1911 entdeckten Höhle handelt es sich um eine Mittelhöhle (209 m Ganglänge) in mitteldevonischen Gesteinen der Honseler Schichten. Die Honseler Schichten enthalten örtlich Kalklinsen. Die im Naturraum geowissenschaftlich bedeutende Geßhardtöhle bildete sich in einer solchen Kalklinse. Es sind durch Tropfwasser gespeiste Sinterbecken, ein temporäres stehendes Höhlengewässer und geräumige Hallen ausgebildet. Im Umfeld der Höhle liegt ein Mosaik aus Laub- und Nadelwald mit eingestreuten landwirtschaftlichen Nutzflächen (v.a. Grünland). Die Höhle ist Winterquartier von Fledermäusen.

2 Organisatorische Fragen

Das FFH-Gebiet „Geißhardtthöhle“ befindet sich in Privateigentum. Die Höhle wurde 1982 von der der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Sauerland e.V. (AHKS) fledermausgerecht verschlossen. Seitdem wird die Geißhardtthöhle auch von der AHKS betreut.

Eine regelmäßige Erfassung der überwinternden Fledermäuse wird von der Unteren Natur-schutzbehörde des Märkischen Kreises in Zusammenarbeit mit der AHKS durchgeführt.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	EHZ	Erläuterungen
Nicht touristisch erschlossene Höhlen (8310)	>0,01	A	
Waldmeister-Buchenwald (9130)	0,16	C	Teilfläche des Naturschutzgebietes „Gessardhöhle“

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
<i>Myotis myotis</i> (BROKH., 1797)	2-5 Ind.	Wintergast	B	2	Anh. II, IV
Großes Mausohr					

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

3.1.3.1 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche (ha)
§ 42 4. natürliche Felsbildungen, Höhlen und Stollen	0,01

3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i> (KUHL, 1817)	G	Anh. IV
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i> (KUHL, 1817)	3	Anh. IV
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i> (Kuhl, 1817)	*	Anh. II, IV

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen und Entwicklungstrends

Zur Erhaltung und dauerhaften Sicherung des FFH-Lebensraumes 8310 „Nicht touristisch erschlossene Höhle“ ist seit mehreren Jahrzehnten ein fledermausgeeigneter Höhlen-Verschluss vorhanden. Die Betreuung der Geßhardtöhle durch der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Sauerland e.V. beinhaltet auch die regelmäßige Kontrolle und Wartung dieses Verschlusses.

In dem im Umfeld der Geßhardtöhle befindlichen FFH-Lebensraumtyp 9130 „Waldmeister-Buchenwald“ gelten die in der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Festsetzung des Naturschutzgebietes „Gesshardtöhle“ getroffenen Regelungen. Diese beinhalten ua. das Verbot den Laubwald in Nadelwald oder eine andere Nutzung umzuwandeln. Somit ist der langfristige Erhalt dieses FFH-Lebensraumtyps im Gebiet gesichert.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Im FFH-Gebiet sind derzeit keine Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen erkennbar.

Für die in der Geßhardtöhle überwinternden Fledermausarten (FFH-Arten der Anh. II, IV) sind gemäß der jeweiligen Steckbriefe ([https://ffh-arten.naturschutz-informationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/saeugetiere/schutzziele/...](https://ffh-arten.naturschutz-informationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/saeugetiere/schutzziele/)) im FFH-Gebiet folgende Beeinträchtigungen möglich:

- Beeinträchtigung von unterirdischen Schwarm- und Winterquartieren (v.a. Behinderung der Zugänglichkeit für Fledermäuse, Erosion, Mikroklimaänderung, Freizeitnutzung, Störungen, Vandalismus)
- Verlust oder Entwertung von Nahrungsflächen im Wald, im Offenland und im Siedlungsbereich sowie von linearen Landschaftselementen
- Verlust von (potenziellen) Quartierbäumen durch Entnahme von Höhlenbäumen.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Es handelt sich bei der Geßhardthöhle um einen regional sehr bedeutsamen Knotenpunkt im verbindenden Netzwerk der Höhlen des Sauerlands und des Bergischen Landes.

Die naturschutzfachlich und erdgeschichtlich bedeutsame Höhle ist Lebensraum spezialisierter grundwasser- und höhlenbewohnender Tierarten und überwinternder Fledermäuse.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Geßhardthöhle befindet sich in Privateigentum. Dementsprechend ist der Eigentümer auch Ansprechpartner für die Untere Naturschutzbehörde des Märkischen Kreises im Hinblick auf naturschutzfachliche Belange und die Durchführung von Maßnahmen.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Vorrangige Maßnahmen sind der Erhalt der als Naturschutzgebiet festgesetzten Geßhardthöhle und ihrer spezialisierten grundwasser- und höhlenbewohnenden Fauna sowie der überwinternden Fledermäuse. Eine dauerhafte Sicherung der Höhle gegenüber touristischer Nutzung ist weiterhin zu gewährleisten.

4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Erhaltungsziele

Im derzeit aktuellen Gebietsdokument für das FFH-Gebiet „Geßhardtöhle“ <http://natura2000-melDEDok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melDEDok/de/fachinfo/listen/melDEDok/DE-4711-302> finden sich folgende Angaben zu den Erhaltungszielen:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung der Höhle einschließlich ihrer mikroklimatischen Verhältnisse, ihres Wasserhaushalts und ihrer Höhlengewässer als Lebensraum für troglobionte und troglophile Tierarten sowie als Winterquartier für Fledermäuse, Amphibien und Insekten (Schmetterlinge, Zweiflügler u.a.)
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines naturnahen Umfeldes des Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund und seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze für die kontinentale biogeographische Region in NRW zu erhalten

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Im derzeit aktuellen Gebietsdokument für das FFH-Gebiet „Geßhardtthöhle“ <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4711-302> finden sich folgende Angaben zu den Erhaltungsmaßnahmen:

- Erhaltung der Ungestörtheit des Höhleninneren durch Untersagung jeglicher Nutzung oder Erschließung, insbesondere keine touristische Nutzung
- Erhaltung der Zugänglichkeit für die Höhlenfauna
- keine chemischen, physikalischen und sonstigen Belastungen und Beeinträchtigungen des Höhleninneren durch Nutzungen bzw. andere Einwirkungen aus den darüber gelegenen oberirdischen Bereichen
- Erhaltung eines bodenständigen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Höhlen

5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen Schlüsselbegriff
8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen	7.9 Höhlen erhalten, sichern
<i>Myotis myotis</i> (BROKH., 1797)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern
	11.9 Fledermaus-Zugang sichern
	11.16 Höhlen erhalten, sichern (Artenschutz)

5.3 Maßnahmen für weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen Schlüsselbegriff
<i>Myotis daubentonii</i> (KUHL, 1817)	7.9 Höhlen erhalten, sichern
<i>Myotis mystacinus</i> (KUHL, 1817)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern
<i>Niphargus fontanus</i> (BATE 1859)	11.9 Fledermaus-Zugang sichern
	11.16 Höhlen erhalten, sichern (Arten-schutz)